

Antrag für Freie Schule ist nun gestellt

Boxberger müssen sich in Geduld üben

BOXBERG. Am letzten Arbeitstag des alten Jahres haben die Boxberger den Antrag für die Errichtung einer Freien Schule beim Regionalschulamt in Bautzen abgegeben.

Damit haben sie ihr Ziel, den Antrag bis zum Jahresende zu stellen, erreicht. Dies erfuhr die RUNDSCHAU auf Nachfrage von Maike Hengst, Vorsitzende des Trägervereins der Schule. Alles, was im Zusammenhang mit der Schule stehen muss – vom Finanzierungskonzept bis zum Personal, von Praktikaplätzen bis hin zum Schulkonzept – wurde nun gesammelt, der Behörde übergeben. „Mehr als eine Nachschicht stecken dahinter“, erzählt Maike Hengst. Neun Mitglieder des Trägervereins waren bei den Vorbereitungsarbeiten ganz aktiv, erfährt die RUNDSCHAU.

Nun hoffen die Boxberger, dass sich die viele investierte Zeit und das Engagement auch auszahlen und die Schule genehmigt wird. Ziel bleibt die Eröffnung zum Schuljahr 2007/2008. Die erste Klasse dafür sei bereits komplett. 16

Anmeldungen liegen vor, erzählt Maike Hengst. Diese stammen aus dem Verbreitungsgebiet der Großgemeinde.

Keinerlei Aussage kann die Vereinschefin machen, wann mit einer Entscheidung zu rechnen ist. „Das kann ich wirklich nicht sagen“, meinte sie zur RUNDSCHAU.

Erinnern wir uns an die Freie Schule Rietschen: Da kam die Genehmigung im August 2005 kurz vor „Toresschluss“, sprich vor Schuljahresbeginn. Derweil hatten sich die Rietschener aber nicht beirren lassen, die Schulzimmer renoviert und eingerichtet.

Nach einer Begehung der Schule zum Jahresende mit den Trägern öffentlicher Belange, so Hauptamtsleiter Arian Leffs, sei auch klar, welche baulichen Veränderungen notwendig sind. So muss der Eingangsbereich behindertengerecht gestaltet werden, erfährt der Gemeinderat. Für die Einrichtung der Freien Schule ist derzeit das Erdgeschoss der ehemaligen Mittelschule in Planung. (rw)

DUFTSCHNEEBALL BLÜHT IN GABLENZ



Seine rosa Blüten hat der Duftschneball von Ilse Flieger aus Gablenz schon besonders zeitig entfaltet. Ursprünglich kommt der

Strauch aus Nordchina und wird drei bis vier Meter hoch. Der Blütenduft erinnert an Mandeln und Veilchen. Foto: Angelika Brinkop

THEMEN HEUTE

Weißwasser: Krankenhaus ohne Ärztemangel SEITE 15

Bad Muskau: Fußballer möchten weit mehr SEITE 16

Rietschen: Besonderer Gottesdienst SEITE 17

01801 - 22 22 10

Montag bis Freitag 7 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

ÜBRIGENS

Kleingeld sammeln

Es gibt Tage, da muss Autofahrer mehrfach anhalten und das Portemonnaie zücken. Nicht etwa, weil er zu schnell gefahren ist. Vielmehr liegt es daran, dass gleich mehrere Ortschaften, die auf seinem Weg liegen, in der Hand der Zamperer sind. Liebe Autofahrer – die Zeit der bunten Zampergesellschaft beginnt nun wieder. Zwischen Pechern und Groß Düben, zwischen Weißwasser und Mührose stehen die Trupps in ihren bunten Kostümen bereits in den Startlöchern, putzen die Sammelbüchsen und drucken die Passierscheine. Also, liebe Autofahrer, seien Sie gewappnet und sammeln Sie Kleingeld. Regina Weiß

In Weißwasser Frettchen gefunden

WEIßWASSER/SAGAR. Im Bereich des Prof.-Wagenfeld-Rings in Weißwasser wurde dieser Tage ein weißes Frettchen mit roten Augen gefunden. Von der Stadtverwaltung wurde das Tier ans Tierheim Ulrich Heiland in Sagar übergeben. „Vielleicht ist es ja nur ausgebüxt“, meint er. Wer sein Tier vermisst, kann sich unter 035771/518 62 in Sagar melden. (rw)

ANZEIGE

Ab Montag...

Gewinnen Sie täglich mit Ihrem Namen.



LAUSITZER RUNDSCHAU

Bad Muskau entwidmet Teilstück des Buschweges

Radfahrer müssen künftig aufpassen

BAD MUSKAU. Ein Teilstück des Wilhelm-Busch-Weges in Bad Muskau wird als öffentlicher Weg entwidmet. Auf 166 Metern wird der Weg nun aus dem öffentlichen Wegekataster herausgenommen.

Das beschloss der Stadtrat Bad Muskau in seiner letzten Sitzung. Grund dafür war, dass Teile des Weges über Privatgelände führt.

Damit wird der Wilhelm-Busch-Weg, wie es im Stadtrat hieß, zur Sackgasse. Der private Eigentümer werde einen

Zaun ziehen. Vor allem für Radfahrer dürfte das interessant sein. Denn bisher konnten sie auf diesem Weg an der ehemaligen Baumschule vorbei auf den Kantweg und weiter in den Oberpark rollen.

Bad Muskauer Stadträte befürchteten, dass möglicherweise landwirtschaftliche Nutzer Probleme bekämen, ihre Felder zu erreichen. Dies konnte Hauptamtsleiter Dirk Eidtner verneinen. Schließlich konnten die Anlieger in der Anhörung auch Stellung beziehen. (rw)

Neues Jahr beginnt mit Lotto-Glück

Zwei „Glückspilze“ in Weißwasser

WEIßWASSER. Das neue Jahr hat für Lottospieler in Sachsen gut begonnen. Gestern wurde gemeldet, dass der erste Lottomillionär des Jahres 2007 aus Sachsen stammen soll.

Auch Tipper aus dem NOL hatten gleich mit Beginn des neuen Jahres Glück.

Gleich zwei „Glückspilze“ gab es im Backshop Fröse an der Karl-Liebnecht-Straße in

Weißwasser, teilt die Lotto-Hauptstelle in Bautzen mit. Beim Spiel KENO gewann ein Tipper 1000 Euro und beim Samstags-Lotto „6 aus 49“ konnte sich ein „Glückspilz“ über einen Fünfer freuen. Er bekommt 4149,90 Euro aus dem Lottotopf.

Beim Spiel KENO hatte auch ein Tipper in Niesky Glück. Für ihn gibt es 2000 Euro. (red/rw)

Wenn Fenster Türöffner sind

Türenwerk Boxberg ist laut Helmut Hilzinger auf gutem Weg

Es ist fast anderthalb Jahre her, da nahm die Firma hilzinger Fenster und Türen GmbH die Produktion von Innentüren in Boxberg auf. „Das erste Jahr war nicht einfach. Aber wir sind auf einem guten Weg“, blickt Inhaber Helmut Hilzinger optimistisch in die Zukunft.

VON REGINA WEISS

„Das Volumen der Aufträge wächst stetig an“, kann Helmut Hilzinger der RUNDSCHAU verkünden. Dies habe auch damit zu tun, dass in den Vertrieb investiert wurde, um die besondere Boxberger Tür auf dem Markt bekannter zu machen. Nach wie vor ist Helmut Hilzinger des Lobes voll über das Produkt, das in Boxberg hergestellt wird. Die Palette der Profil- und Design-Rillentüren, die mit einer besonderen 3-D-Folie beschichtet sind, ist noch längst nicht ausgereizt. Um dort noch andere Produkte anzubieten, wird in Boxberg investiert. „Wir haben eine hochwertige Schleifanlage gekauft, die demnächst in Boxberg installiert wird“, so Helmut Hilzinger. Mit dieser Schleifanlage könne die Design-Rillentür noch effizienter hergestellt werden, erläutert Werkleiter Wolf-Ulrich Marzisch. Die Tür unter dem Namen „Kreativo“ biete die vielfältigsten Möglichkeiten. Da kann der Name von Tina und Sebastian eingegrast und damit jede Kinderzimmertür unverwechselbar werden. Oder die Zimmernummer eines Hotels, geometrische Figuren, Firmenlogos und andere mehr sorgen für ganz individuelle Türen. „Und damit sind die Möglichkeiten nicht erschöpft“, so Marzisch. Wenn nämlich noch Glas ins Spiel

kommt, geht die Vielfalt noch weiter. So können mittels Sandstrahltechnik Digitalfotos auf Glas gebracht werden, das wiederum in den Boxberger Türen eingearbeitet wird. Zudem seien auch farbige Glasakzente möglich, erfährt die RUNDSCHAU.

„Wer einmal bei uns gekauft hat, kommt immer wieder. Wir haben eine anspruchsvolle Kundschaft, und die ist begeistert“, weiß Helmut Hilzinger zu berichten. Als er 2005 das Werk übernahm, war er sich sicher, dass sich Fenster und Türen gegenseitig ergänzen und auch beflügeln könnten. Und die Zeit gibt ihm Recht. So ebnete die Firma Hilzinger den Weg dafür, dass Boxberger Türen bei einem umfangreichen Bauprojekt von Eigentumswohnungen in der Schweiz zum Zuge kommen. Als die RUNDSCHAU daraufhin meint, Fenster haben als Türöffner fungiert, meint Hilzinger lachend: „Das ist wirklich ein toller Slogan.“

Wolf-Ulrich Marzisch informiert aber auch darüber, dass Türen Fensteröffner waren. „Bei einem der größten Händlergruppen im Süden Deutschlands haben wir hilzinger-Fenster ins Gespräch gebracht.“

Laut Wolf-Ulrich Marzisch sei der Absatz der Boxberger Türen noch etwas nordlastig. „Doch wir holen im Süden auf“, weiß er. Froh ist er auch in Österreich und

Frankreich Abnehmer für die Türen zu haben. Auch wenn es im Ausland andere Maße für Türen gibt, „ist es kein Problem für uns, auf diese Anforderungen zu reagieren“, so Marzisch.

Er kündigt an, im Jahr 2007 eine komplett neue Modellreihe anzubieten. Erste Tests mit ausgewählten Kunden sind sehr Erfolg versprechend, heißt es dazu in Boxberg. Mit der neuen Modellreihe, so hoffen Marzisch und Hilzinger, weitere Abnehmer zu finden, um die Produktion im Boxberger Werk zu steigern.

„Im November haben 1000 Elemente das Werk verlassen“, erzählt Marzisch der RUNDSCHAU.

27 Mitarbeiter, davon drei Azubis, sind im Unternehmen beschäftigt. „Wenn die Produktion gesteigert werden kann, dann werden wir sicher auch über Neueinstellungen reden“, blickt Helmut Hilzinger in die Zukunft des Werkes.



Volkmar Domaschk gehört zu den Mitarbeitern des Boxberger Türenwerkes. Foto: LR-Archiv/Kurtas

FREIE SICHT AUF DER B 156



Störende Äste, die den Kraftfahrern die Sicht auf die Verkehrszeichen versperren, werden gegenwärtig an der B 156 zwischen Boxberg und der

Spreestraße entfernt. Mitarbeiter des Straßenbauamtes schreddern den anfallenden Baumschnitt gleich vor Ort. Foto: Angelika Brinkop

Schleifer Folklorenensemble auf der Grünen Woche

MGO präsentiert im Januar touristische Angebote der Region auf Messen

WEIßWASSER. Auch in diesem Jahr präsentiert die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) gemeinsam mit touristischen Partnern aus der Region Angebote auf wichtigen Messen in Chemnitz, Cottbus, Stuttgart, Berlin und Dresden sowie auf der Vakantiebeurs Utrecht. Das teilte gestern Martin Noack von der MGO mit.

Dazu gehören zum Beispiel die Reisemärkte in Chemnitz an diesem Wochenende, in Cottbus vom 12. bis 14. Januar und in Dresden vom 26. bis 28. Januar.

Nicht zu vergessen sei die Internationale Grüne Woche Berlin, die in diesem Jahr vom

19. bis 28. Januar die Interessenten einlädt. Auf dieser Messe werben nicht nur einheimische Firmen für ihre Produkte, sondern auch hiesige Künstler für sächsische Kultur.

Mit dabei ist zum Beispiel das Sorbische Folklorenensemble Schleife, das den Besuchern Einblick in sein Schaffen ermöglicht. Auftritte sind laut MGO am 20. und 28. Januar geplant, das jeweils in der Sachsenhalle (Halle 5.2.A)

Neben der Gebietsgemeinschaft Neißeland, das ist der Dachverband von Tourismus-Anbietern im NOL, wird sich zum Beispiel auch der Sorbische Kulturtourismus-Verein auf einigen Messen vorstellen.

Auf dem Reisemarkt Cottbus wird dieser erstmals das neue Faltblatt „Sorben in der Lausitz“ präsentieren.

Dieses entstand als Gemeinschaftswerk verschiedener Tourismusverbände, weist Noack hin.

Wie dieser außerdem gegenüber der RUNDSCHAU betont, würden an den jeweiligen Messeständen auch einige noch ganz druckfrische Broschüren unter den Werbematerialien zu finden sein. Dazu gehören „Radwandern in der Lausitz“, „Angebote im Oberlausitzer Sechsstädtebund“, „Kulturerlebnis Oberlausitz 2007“ und „Gastgeberverzeichnis 2007/08“. (red/mi)

POLIZEI-BERICHT

Sechs Pkw, ein Schwein

Ein 32-jähriger Pkw-Fahrer, dem Mittwoch früh auf der B 156 in Höhe Kraftwerk Boxberg ein Wildschwein in den Wagen gerannt war, hatte den Kadaver nicht weggeräumt. Wie die Polizei meldet, fuhren sechs Autos über das tote Tier. Am ersten Pkw entstand ein Sachschaden von zirka 3000 Euro. Der an den weiteren wird mit zirka 8000 beziffert.

Polizei sucht Zeugen

Zwischen 1.30 und 2.25 Uhr in der Nacht zum Mittwoch muss laut Polizei ein unbekanntes Fahrzeug die Verkehrsinsel auf der Berliner Straße (Höhe Sachshowawiese) in Weißwasser überfahren haben. Vom Unfallverursacher fehlt bislang jede Spur. Zeugen werden gebeten, sich telefonisch im Polizeirevier Weißwasser unter Tel. 03576/2620 zu melden.